

# Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

## Palmsonntag - Lesejahr C

Lebensimpuls 2022

**Bejubelt  
hinein ins Desaster**

Mutig und entschieden  
bleibt er dennoch

So scheiden sich die Geister  
an Jesus von Nazareth  
dem Zimmermann  
und  
Gottes Sohn

DU gehst DEINEN Weg  
zielsicher  
durch Zu-Stimmung  
und Ablehnung hindurch

Der personifizierte  
Heilswille Gottes  
für jeden Menschen  
wer möchte ihn nicht  
in sich einziehen lassen?

Gerade jetzt  
in wachsendem Unmut  
von Krise zu Krise  
in zerstörter Hoffnung  
in angstbesetzten Tagen  
durchkreuzten Wegen  
will er präsent sein

Sein Mut  
wird er auch meinen  
Lebens-Mut  
neu grünen lassen?



Wer auf Gott hin ausgerichtet bleibt  
richtet was aus  
in seinem Leben  
richtet auf  
und spezialisiert sich nicht  
auf das Richten anderer

Wer hört  
heute noch auf Jesus  
er bleibt  
entschieden  
**gewaltfrei?**

**Wem wird heute zugejubelt?**

Einem  
der auf dem Podest steht  
Einem  
der für das Recht sorgt  
Einem  
der den Menschen sieht  
in seiner Bedürftigkeit  
einem  
der sich der Behörde stellt

Einem  
der für den FRIEDEN  
einzieht

Provoziert Jesus  
den Konflikt?  
Stellt er sich frei-willig  
der Konfrontation?

Kann er nicht anders  
als SEINEN Weg zu gehen?

WAS ist SEIN Weg?

Ich kann ihn versteh'n ...  
Aufgeben ist nicht seine Sache  
Gewalt auch nicht  
Was dann ...?

Was bleibt  
ihm übrig – und mir?

Den Weg der Wahrheit nicht verlassen  
auch wenn's ungemütlich wird

Der Palmsonntag  
Ein Übungsweg ... für den Ernstfall



Lebensimpuls 2016

**Einer, der's könnte**

wird aus dem Weg geräumt

damals  
wie heute

die Welt in Aufruhr  
und die Herzen der Menschen auch

Einer  
der's könnte

kurz bejubelt  
schnell verworfen  
gnadenlos verurteilt  
umgehend getötet

Den EINEN  
mit Friedenspotential  
diesen EINEN  
kann man nicht brauchen  
der Mächtige entmachtet  
und  
Machtlose ermächtigen will

Dieser EINE  
wird auch heute ignoriert

In Millionen  
Entrechteten  
Vertriebenen  
Hungernden  
Versklavten  
von (eigenen) Staatsoberhäuptern  
Verratene

Kein Platz für den EINEN  
in den Herzen  
zahlloser Machthaber  
abgetötet  
jegliches Gefühl  
für Menschlichkeit  
geschweige denn  
die Größe zu besitzen  
Macht zu teilen  
dem Frieden eine Chance zu geben

MENSCHEN  
einfach  
leben zu lassen

Doch der EINE  
auf dem Esel  
wird nicht ernst genommen



## liturgische Texte

1. Lesung: Jes 50,4–7; 2. Lesung: Phil 2,6–11

Evangelium: Lk 19,28–40

### **Der Einzug Jesu in Jerusalem**

Nach dieser Rede zog Jesus voran und ging nach Jerusalem hinauf.

Und es geschah: Er kam in die Nähe von Betfage und Betanien, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus

und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her!

Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los?, dann antwortet: Der Herr braucht es.

Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte.

Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los?

Sie antworteten: Weil der Herr es braucht.

Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf.

Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus.

Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten.

Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!

Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zurecht!

Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.